

Liebe Antitunnelktionäre,

viele Dank für euren Einsatz. Der OB schreibt, der Autoverkehr in München habe nachgelassen, deshalb stoße jetzt der öffentliche Nahverkehr an Grenzen und der zweite Tunnel müsse gebaut werden. Das scheint mir veraltetes Denken zu sein. Der Gang in den Untergrund geschah einst gezwungenermaßen, weil die Straßen mit Autos verstopft waren und oberirdisch nicht mehr genug Verkehrsraum für öffentliche Verkehrsmittel bestand. Im Grunde ist nicht einzusehen, wieso diejenigen, die NICHT stinken, lärmern, Energie und öffentliche Fläche verschwenden, die Atmosphäre aufheizen, Verkehrstote + Verletzte produzieren, die Stadt mit Blechkisten verschandeln usw. in das Dunkel miefiger Schächte unter der Erde verbannt werden, während sich die anderen oben austoben.

Statt weiter unterirdisch zu investieren, sollte man lieber die oberirdisch frei werdende (diesen Prozess kann man ja auch noch fördern) Fläche für mehr beschleunigte Straßenbahnen und Busse, (Elektro)Räder nutzen. In Kürze geht uns sowieso der Sprit aus, bzw. wird unbezahlbar. Dann sitzen wir alle unter der Erde in überfüllten Bahnen und die Straßen sind (von ein paar Radlern und Fußgängern abgesehen) leer. Der Nachkriegstrend, durch Abreißen schöner alter Häuser eine autogerechte Stadt zu schaffen hat sich totgelaufen. Als man das begriff, entstand der U + S- Bahntrend. Auch der wird sich totlaufen, denn im Grunde wollen alle Tageslicht und gute Luft.

Die Investition in den Tunnel ist eine Investition in die Vergangenheit. Seht ihr noch eine Chance, diesen Wahnsinn zu stoppen?

Herzliche Grüße,

Andreas Ohlendorf